



Geschichtsverein Setterich e.V.

Jahrgang 16
4. Quartal

Mitteilungen

Nr. 65

Für unsere Mitglieder und Freunde

Geschichtsverein Setterich legt Jahreskalender mit Aquarellen des Künstlers Josef Esser auf

„Ansichten in Aquarell von Setterich und Umgebung“ titelt der Geschichtsverein Setterich seinen attraktiven Jahreskalender 2017.

Er greift dafür auf 12 Aquarelle aus der reichhaltigen Sammlung des kürzlich verstorbenen Settericher Künstlers Josef Esser zurück.

Der 1931 geborene Josef Esser startete bereits erste didaktische Malversuche während seiner Schulzeit.

In den Jahren 1946 – 1947 arbeitete er in der Glasmalerei Dr. H. Oidtman in Linnich, bevor es von 1948 – 1951 in eine Maler- und Anstreicherlehre ging. Danach übte Josef Esser

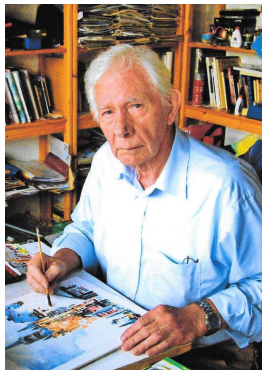


Bild: privat

18 Jahre seinen Beruf als Malergeselle aus. 25 Jahre war er als Schilder- und Schriftenmaler in Aachen tätig.

Seit 1994 beschäftigte er sich dann intensiv mit der Aquarellmalerei. Bei der VHS Alsdorf bildete er sich in dieser Kunst fort.

Er war dabei so erfolgreich, dass er mit seinen Bildern Ausstellungen in der Realschule Geilenkirchen, im Gymnasium Baesweiler, im Eurogress Aachen, in der Burg Alsdorf, in der Pfarrbücherei Immendorf, im Pfarrheim Loverich, im Luisenhospital Aachen und im Settericher Rathaus durchführte.

Dieser hochwertige Kunstkalender ist ab dem 15. November 2016 zum Stückpreis von nur 10,00 € in der Buchhandlung Mathilde Wild, Baesweiler, Kirchstr. 52, in der Apotheke „Am Markt“, Setterich, Hauptstr. 120 und bei den Vorstandsmitgliedern des Settericher Geschichtsvereins erhältlich.

Inhaltsverzeichnis:

Geschichtsverein legt Jahreskalender mit Aquarellen auf	S. 1
Einladung zum Jahresabschlusstreffen	S. 1
Besichtigung der Ordens-Kommende Siersdorf	S. 2
„Wir sollten einmal ein Buch über Setterich machen“	S. 3
Führung im Aachener Dom und der Domschatzkammer	S. 4
Gedenktage im Spätherbst	S. 4
Nachruf auf unser Ehrenmitglied Hansheinz Graffi	S. 5
Termine des Geschichtsvereins Setterich für das Jahresprogramm 2017	S. 5
Mitgliederinfo	S. 6
Konrektorin Else Breuer verstorben	S. 6
Historie Oktober-Dezember	S. 6

Einladung zum Jahresabschlusstreffen

Liebe Mitglieder, liebe Freunde des Settericher Geschichtsvereins, das Jahr 2016 neigt sich dem Ende und ich komme persönlich, aber auch im Namen des gesamten Vorstandes, gerne einer lieb gewonnenen Gewohnheit nach und lade Sie herzlich zu unserem Jahresabschlusstreffen ein.

Am **Sonntag, dem 20. November 2016**, wollen wir uns in der Zeit von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr zu einer gemütlichen Runde im Haus Setterich in der Emil-Mayrisch-Straße treffen.

Für Kaffee und Kuchen haben wir wie immer gesorgt. Ein Kaffeegedeck müsste allerdings jeder von Ihnen selbst mitbringen.

Im Laufe des Nachmittages werde ich das aktuelle Veranstaltungsprogramm für das kommende Jahr vorstellen.

Vorstellen werde ich auch unseren Kalender für das Jahr 2017. Unter der Bezeichnung „Ansichten in Aquarell von Setterich und Umgebung“, haben wir für die Gestaltung dieses attraktiven Kunstkalenders auf Werke unseres langjährigen Vereinsmitgliedes Josef Esser zurückgreifen dürfen. Der Kalender ist bei unserem Treffen auch schon käuflich zu erwerben.

Allen Freunden und Mitgliedern unseres Vereins, die an unserem Jahresabschlusstreffen aus gesundheitlichen oder anderweitigen Gründen nicht teilnehmen können, wünsche ich auf diesem Wege schon jetzt eine besinnliche Adventszeit, ein frohes und geruhames Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr!

Ihr Heinz-Josef Keutmann

Besichtigung der Deutschordens-Kommende Siersdorf

Mit den Rädern ging es am 24. September 2016 für eine Gruppe unseres Geschichtsvereins ins benachbarte Siersdorf zur Besichtigung eines bedeutenden Baudenkmals der Renaissance in unserer Region.

Um dem Zustand des fortschreitenden Verfalls des geschichtsträchtigen Bauwerks entgegenzuwirken, hat sich der „Förderverein Kommende Siersdorf“ gegründet, der sich für den Erhalt der Deutschordens-Kommende einsetzt.

Herr Franz-Horst Beese vom Vorstand des Fördervereins Kommende Siersdorf begrüßte unsere Gruppe zunächst in der Kirche „St. Johannes der Täufer“. Im ersten Viertel des 16. Jahrhunderts durch den Komtur Conrad von Reuschenberg erbaut, ließ dieser ihre Krypta als Begräbnisstätte für die Deutschordensherren ausgestalten.

Bis heute erhalten sind ein spätgotisches Retabel, das Chorgestühl, mehrere spätgotische Schnitzfiguren und der als besonders wertvoll geltende Lettnerbogen, der in Expertenkreisen zu den Renaissance-Prunkstücken zählt.

nahezu 600jährige Geschichte der Siersdorfer Kommende, der ältesten innerhalb der ehemaligen Ballei Biesen (Provinz eines Ritterordens, die meist mehrere Ordensniederlassungen umfasste). Den Grundstein legte im Jahre 1219 eine Schenkung des Jülicher Grafen Wilhelm III. Für unsere Besuchergruppe gab es bei der Sonderführung noch selten mögliche Einblicke in das Herrenhaus, das einst mit Dachkonstruktion fast doppelt so hoch war wie das gemauerte Bauwerk.

Auf großes Interesse stieß auch der komplett erhaltene Keller mit seiner Gewölbeanlage im „eher niederländischen Stil“. Die imposante Kellerfläche enthält unter vielem anderen eine originale Küchenanlage aus dem 16. Jahrhundert. Zu Ritterzeiten diente die gesamte Kellerfläche als Speisesaal für 8 bis 12 Ritter und ihre Bediensteten. Zusammenfassend führte Franz-Horst Beese aus, dass das große Ziel einer dauerhaften Grundsicherung der Kommende das 900jährige Jubiläum im Jahr 2019 sei. Bis dahin wolle man ein Nutzungskonzept verwirklichen, mit dem Dokumentationen, Seminare, Zugangsmöglichkeiten für Besucher und Anlaufpunkte für die historische Aufarbeitung der wertvollen Ordensburg möglich seien.

Um dieses Ziel zu erreichen, würden auch in den Wintermonaten die Sanierungs- und Sicherungsmaßnahmen fortgeführt. Freiwillige Helfer des „Bautrupps“ im Förderverein wären dann an den Wochenenden im Einsatz, um vor allem die erforderlichen Außenarbeiten im ausgedehnten Burggraben anzugehen.

Herr Beese erläuterte uns den Eingangsbereich des Herrenhauses der Ordens-Kommende Siersdorf

Foto: GVS -Archiv

Bei der anschließenden Sonderführung durch das einflügelige Herrenhaus des Deutsch-Ordens erfuhren wir, dass der Förderverein das Objekt 2012 von der Erbgemeinschaft für null Euro übernahm.

Franz-Horst Beese informierte ausführlich über die

Bevor es zu Kaffee und Kuchen ging, bedankte sich unser Vorsitzender Heinz Keutmann bei Herrn Beese für die sehr interessante Führung und die ausführlichen Erläuterungen und wünschte dem Förderverein für die gesteckten Ziele weiterhin viel Erfolg.

„Wir sollten einmal ein Buch über Setterich machen“

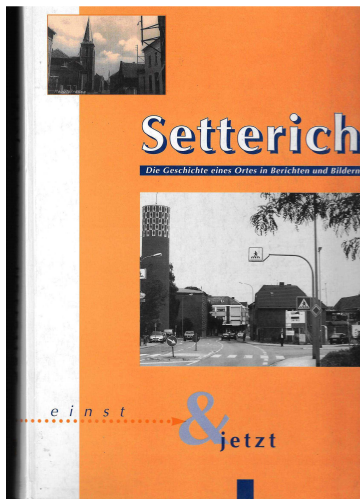
Dieser Vorschlag kam von Heinrich Plum, dem damaligen Brudermeister der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft, angesichts des großen Interesses der Bevölkerung an einer Ausstellung alter Fotos aus Setterich in der Sparkasse im März 1991.

Nach dem Tod von Heinrich Plum griff die Interessengemeinschaft Settericher Ortsvereine (IGSO) den Gedanken wieder auf. Es bildete sich eine Arbeitsgruppe unter der Verantwortlichkeit des Vorstandes der IGSO, die sich das Ziel setzte, das Buch im Jahre des 40jährigen Bestehens der Interessengemeinschaft fertigzustellen und der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Im November 1996, vor nunmehr 20 Jahren, konnte Alfred Pütz, der damalige Vorsitzende der Interessengemeinschaft, das erste druckfrische Exemplar des über 400seitigen Buches „Setterich einst & jetzt“ an Bürgermeister Hans Plum übergeben.

Im gemeinsamen Grußwort mit Dr. Willi Linkens hieß es, „dieses Buch ist das Ergebnis einer sehr zeitaufwendigen Auseinandersetzung mit der Geschichte des Ortes. Einer Vielzahl

von Fragen wurde nachgegangen und dabei wurden teilweise ganz bemerkenswerte Ergebnisse erzielt“.



Die große Resonanz, die dieses Buch fand – innerhalb kürzester Zeit wurden 1.600 Exemplare verkauft – ließ das damalige Redaktionsteam an eine Fortschreibung bzw. weitere Aufarbeitung der Geschichte Setterichs und seiner näheren Umgebung denken und führte im Jahre 2000 zur Gründung des

Settericher Geschichtsvereins.

Die Auflage des Heimatbuches ist restlos ausverkauft. Nachfragen gibt es jedoch noch immer. Da uns ab und zu gut erhaltene Exemplare zum Rückkauf angeboten werden, ist in solchen Fällen eine Weiterveräußerung an Interessenten möglich.



In der Sparkasse Setterich wurde das Buch im November 1996 vorgestellt.

v.l.n.r.: Sparkassenleiter Leiter Willi Frings, Stadtdirektor Dr. Willi Linkens, Heinz-Josef Keutmann, Bürgermeister Hans Plum, IGSO Vors. Alfred Pütz, Manfred Timmermanns, Heinz Josef Küppers, Heinrich Jaeger und Heinrich Jansen.

Foto: Wolfgang Sevenich

Führungen im Aachener Dom und in der Domschatzkammer

Die Krönungskirche der deutschen Könige und die Grabstätte Karls des Großen – diese Doppelfunktion des Aachener Doms ist ein Aspekt seiner großen Anziehungskraft. Dieser Anziehungskraft wollten auch 36 Mitglieder unseres Geschichtsvereins sich nicht verschließen und beteiligten sich Ende August an Führungen durch den Dom und durch die Domschatzkammer.



Erklärungen im Dom zu Aachen Foto: GVS-Archiv

Aufgeteilt in 2 Gruppen erfuhren wir sehr viel Wissenswertes über die Architektur der karolingischen Marienkirche, die als „Gläserner Schrein“ gebaute gotische Chorhalle und über die künstlerische Ausstattung im Inneren.

Zu den immer wieder bestaunten Sehenswürdigkeiten gehören selbstverständlich der große 8-eckige Radleuchter und der prachtvolle Schrein für die Gebeine Karls d.Gr., beide gestiftet von Friedrich Barbarossa.

In der Domschatzkammer konnten wir dann auf einer Fläche von über 600 qm in verschiedenen Ebenen und Räumen mehr als 100 großartige Kunstwerke bewundern.



Die Karlsbüste Foto: GVS-Archiv

Ganz beeindruckt von all` den sakralen Kulturschätzen aus spätantiker, karolingischer, ottonischer, staufischer und gotischer Zeit, ging es dann mit dem Bus in Richtung Blausteinsee, wo wir uns bei wunderschönem Wetter im „Seehaus 53“ Kaffee und Kuchen schmecken ließen.

Gedenktage im Spätherbst

Volkstrauertag

Zum ersten Mal wurde er im Jahr 1922 auf Initiative des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge in Berlin begangen. Man dachte dabei an die über neun Millionen Tote des ersten Weltkrieges (1914-1918).

Tag der Versöhnung und des Friedens

Der Volkstrauertag war bis zum Jahr 1934 immer am fünften Sonntag vor Ostern. Dann machte die Nazi-Diktatur ihn zu ihrem persönlichen Heldengedenktag. 1950 führte der Volksbund den Volkstrauertag wieder ein. Man verlegte ihn auf den vorletzten Sonntag vor dem 1. Advent, um sich vom Nazi-Heldengedenktag abzugrenzen.

Am Volkstrauertag werden in vielen Städten und Gemeinden Reden gehalten und Kränze niedergelegt. Die meisten Menschen heutzutage haben den Krieg nicht miterlebt und wissen von gefallenen Soldaten in der Familie nur aus Erzählungen. Deshalb ist der Volkstrauertag inzwischen immer mehr zu einem Tag der Versöhnung und des Friedens geworden.

Letzter Sonntag vor dem 1. Advent

Totensonntag

Im Jahr 1816 ordnete König Friedrich Wilhelm von Preußen an, den letzten Sonntag vor dem 1. Advent als Totensonntag zu begehen. Hintergrund waren die vielen Toten, die in den Befreiungskriegen gegen Napoleon ums Leben gekommen waren. Heute denken wir am Totensonntag, wie an Allerseelen auch, an alle Verstorbenen. Evangelische Christen nennen ihn Ewigkeitssonntag.

Sie gehen nach dem Gottesdienst zum Friedhof und besuchen die Gräber ihrer verstorbenen Angehörigen.

Advent

Gegen Ende des 4. Jahrhunderts gab es in Spanien und Gallien eine dreiwöchige Vorbereitungszeit auf Weihnachten, in der gefastet wurde. Bei den Römern waren es im 6. Jahrhundert sechs Adventssonntage, bis Papst Gregor I. (590-604) sie um zwei Sonntage verkürzte. Papst Pius V. legte im 16. Jahrhundert die Adventszeit für die gesamte Kirche fest. Seitdem haben wir einheitlich vier Adventssonntage.

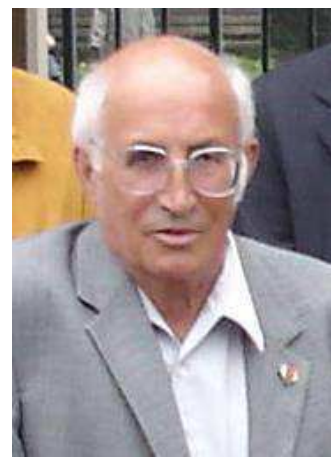
Wir nehmen Abschied von unserem Ehrenmitglied

Nachruf

Am 04. Oktober 2016 verstarb unser Ehrenmitglied Herr Hansheinz Graffi im Alter von 85 Jahren.

Der Verstorbene wurde am 29. Juli 1931 in der Stadt Bistritz/Nordsiebenbürgen im heutigen Rumänien geboren. Seit seinem 16. Lebensjahr war Hansheinz Graffi der Siebenbürgischen Kultur- und Brauchtumpflege eng verbunden.

Mit seinem unermüdlichen Einsatz hat er maßgeblich dazu beigetragen, diese Kultur- und Brauchtumpflege auch in seiner neuen Heimat beizubehalten. Hansheinz Graffi war unter anderem lange Zeit Landesjugendreferent der Siebenbürger-Sachsen, Mitbegründer der Bruder- und Schwesternschaft, Vorsitzender der Vereinigten Siebenbürger Chöre in NRW und Vorsitzender des Stephan-Ludwig-Roth-Chors. Für seinen unermüdlichen Einsatz wurde ihm vom Landesverband NRW der Siebenbürger-Sachsen die goldene Ehrennadel verliehen.



Die Verbindung zu seiner Heimatstadt Bistritz hat er nie gänzlich abreißen lassen. Während der großen Überschwemmung im Jahre 1970 war er mit den ersten Hilfstransporten zur Stelle. In den 70er und 80er Jahren hat er sich für den Kulturaustausch zwischen Deutschland und Rumänien im Rahmen des Deutsch-Rumänischen Kulturabkommens eingesetzt. 1994 wurde ihm die Ehrenbürgerschaft der Stadt Bistritz verliehen.

Hansheinz Graffi war über viele Jahre im Vorstand der Interessengemeinschaft der Settericher Ortsvereine (IGSO) eingebunden und von 1994 bis 1996 im damaligen Redaktionskreis an der Erstellung des Heimatbuches „Setterich einst & jetzt“ beteiligt.

Nach der sehr positiven Resonanz auf dieses Heimatbuch, gehörte er mit zu den Initiatoren, die eine Fortschreibung und Sammlung Settericher Geschichte anstrebten. Mit einigen Gleichgesinnten ebnete er den Weg für die Gründung des Settericher Geschichtsvereins im Jahr 2000. Bis 2011 war er Mitglied im Vorstand und trug trotz angeschlagener Gesundheit mit seiner Arbeit und seinem Wissen dazu bei, vieles zu gestalten und zu verwirklichen.

Für seinen Beitrag zur Gründung des Geschichtsvereins und für seine engagierte Arbeit im Vorstand wurde Hansheinz Graffi anlässlich des 10-jährigen Bestehens unseres Vereins am 13. Februar 2010 mit der Ehrenmitgliedschaft gedankt.

Mit Hansheinz Graffi verlieren wir einen charakterfesten, freundlichen und hilfsbereiten Menschen und guten Ratgeber.

Wir werden sein Andenken in Ehren behalten.

Heinz-Josef Keutmann

Vorsitzender

Heinz Römgers

Geschäftsführer

Das Jahresprogramm 2017 des Geschichtsvereins Setterich

Für das kommende Jahr 2017 möchten wir Ihnen schon jetzt die vom Vorstand festgelegten Termine des GVS für unser Jahresprogramm mitteilen.

Februar - Freitag, 17.02.2017 Mitgliederversammlung bei Werden mit Neuwahlen

März - Sonntag, 26.03.2017 Halbtagestour nach Aachen

April - Donnerstag, 27.04.2017 Besichtigung - its Baesweiler

Mai - Samstag, 06.05.2017 Wanderung mit Führung durchs "Hohe Venn"

Juni - Sonntag, 25.06.2017 Besuch - Haus der Geschichte in Bonn

September - Sonntag, 03.09.2017 Fahrt zum Neanderthal Museum in Mettmann

November - Sonntag, 26.11.2017 Jahresabschlussveranstaltung Haus Setterich

Dezember - Fr. bis So. 08.12 - 10.12.2017 Kalender und Kerzenverkauf auf dem Nikolausmarkt des Gewerbevereins Setterich auf dem Neuer Markt

Mehr Information über unser Jahresprogramm 2017 finden Sie im nächsten Mitteilungsblatt Nr.66, das im Januar 2017 erscheint.

Herzlichen Glückwunsch

allen Mitgliedern, die in den Monaten Oktober,
November und Dezember Geburtstag feiern,
besonders unseren Mitgliedern
Margaretha Kummer, Albert Engels, Anneliese
Vater, Heike Gerike, Heinz Braun, Reiner Rosen,
Thomas Meirich, Helga Schmidt, Heinz Schröders
und Klaus Weber,
**die ihren 50., 70., 75., 80. und 85. Geburtstag
feiern.**

Neu im Archiv

Neuanschaffung: Für unsere Arbeiten im Archiv wurden ein Laptop und ein Regal angeschafft.

Wir erhielten: im Rahmen des Publikationsaustauschs vom Geschichtsverein Baesweiler ein Freixemplar des Jahrbuches Nr. 4 2015 / 2016.

Wir bedanken uns im Namen der Mitglieder.

Als neue Mitglieder begrüßen wir

Günter Nußbaum, Thomas Römgens,
Tobias Römgens, Johann Ohler, Rosemarie Pelzer
und Johanna Esser.

Wir heißen sie herzlich willkommen.

Konrektorin Else Breuer verstorben

Fast vier Jahrzehnte war die am 19. September 2016 im Alter von 91 Jahren verstorbene Else Breuer im Schuldienst tätig.

Am 1. September 1948 trat sie an der Kath. Volksschule in Setterich das Erbe ihres verstorbenen Vaters August Breuer an, der von 1911 bis 1948 ebenfalls in Setterich tätig gewesen war.



Frau Breuer im Alter von 86 Jahren Bild: Archiv

Ab 1968 stand sie dem Leiter der Katholischen Grundschule St. Barbara, Herrn Josef Jaeger, als Konrektorin zur Seite.

Nach einem langen Berufsleben ging Else Breuer am Ende des Schuljahres 1986/87 in den Ruhestand.

Impressum:

Herausgeber und Herstellung: Geschichtsverein Setterich e.V.
52499 Baesweiler/Setterich, Am Kloostergarten 29, Telefon 02401/5629

E-Mail: info@geschichtsverein-setterich.de

Homepage: www.geschichtsverein-setterich.de

Redaktion: Christian Hulla, Heinz-Josef Keutmann, Margret Nußbaum,
Heinz Römgens,

Geschäftsstelle:

Heinz Römgens, Andreasstraße 14, 52499 Baesweiler, Telefon
02401/52329

Bankverbindung:

Sparkasse Aachen IBAN: DE95 3905 0000 0047 3401 12
BIC: AACSDE33XXX

VR-Bank Würselen e. G.

Geschäftsst. Setterich IBAN: DE06 3916 2980 5205 6810 10
BIC: GENODED1WUR

Wir nehmen Abschied von unserem Mitglied

Herrn Josef Esser

Er verstarb am 18. Juli 2016
im Alter von 84 Jahren

*Über viele Jahre hat Josef Esser mit seinen
Fähigkeiten als Maler und Künstler den
Verein beraten und mit seinen
Zeichnungen, Gemälden und seiner
Mitarbeit unterstützt.*

*Leider konnten wir ihm den nun fertigen
Kalender 2017 mit seinen Aquarellen, die er
uns für dieses Projekt zur Verfügung gestellt
hat, nicht mehr zeigen.*

*Der Geschichtsverein kann sich glücklich
schätzen, ihn als Mitglied in seinen Reihen
gehabt zu haben.*

*Wir werden den Verstorbenen stets in
guter Erinnerung behalten.*

Historie Oktober – Dezember

Vor 10 Jahren:

- Kirchenchor St. Andreas feiert sein 125-jähriges Bestehen
- Aussegnungsglocke erhält Dachstuhl
- 50 Jahre Interessengemeinschaft Settericher Ortsvereine
- Einsegnung des Wegekreuzes am Kreisverkehr Schmiedstraße/Adenauerring

Vor 20 Jahren:

- Herausgabe des Heimatbuches „Setterich einst & jetzt“ durch die IGSO

Vor 30 Jahren:

- Michael Ohler ist 25 Jahre Dirigent der Blasmusikkapelle „Siebenbürgen“ Setterich
- Auf dem Weihnachtsmarkt des Gewerbevereins im Burgpark landen St. Nikolaus und Knecht Ruprecht mit dem Fallschirm

Vor 40 Jahren:

- Blasmusikkapelle „Siebenbürgen“ auf Konzertreise in Kanada

Vor 50 Jahren:

- Kegellklub „Freie Bahn“ feiert sein 40jähriges Bestehen
- Pfarrer Werner Lenke nach neunjähriger Tätigkeit in der Evgl. Kirchengemeinde Setterich-Siersdorf verabschiedet